Vereins-Chronik

des Handwerker- und Gewerbevereins Oberthal e.V.

Ausschnitt aus der Chronik von Helmut Jung, Hermann Schön und Michael Maurer aus der Festschrift anlässlich des 75-jährigen Jubiläums in Überarbeitung und Fortschreibung bis 2010 durch Hermann Schön und Matthias Hans.

Die Gründungsmitglieder

Josef Bier (Pflasterer),
Nikolaus Dewes (Schreiner),
Johann Federkeil (Schneider),
Michel Haab (Bäcker),
Johann Haupenthal (Schreiner),
Jakob Heidinger (Schmied),
August Jung (Elektriker),
Johann Jung (Metzger),
Wilfridus Jung (Klempner),
Nikolaus Klees (Bäcker),
Peter Klein (Schmied),
Rudolf Nikolaus Lieb (Schneider),
Ewald Maldener (Anstreicher),
Johann Maldener (Schmied),
Karl Meier (Schuhmacher),
Johann Meisberger / Gronig (Schneider),
Johann Meisberger / Oberthal (Anstreicher),
Jakob Meisberger (Gipser),
Stefan Ost (Stellmacher),
Jakob Rauber (Schmied),
Josef Rauber (Schneider),
Emil Rein (Bäcker),
Nikolaus Scheid (Bäcker),
Richard Scherer (Bäcker),
Josef Schmitt (Schreiner),
Josef Schön (Friseur),
Max Schwingel (Zimmermann),
Josef Treitz (Schreiner),

Ewald Therre (Bäcker),
Andreas Tschofen (Stuckateur) und
Ludwig Weber (Maurer).

Die Vorsitzenden

August Jung († 1973)
1931 bis Kriegsausbruch

Wilfridus Jung († 1981)
1949 bis 1952 und 1955 bis 1960

Peter Mörsdorf († 1968)
1952/1953

Martin Meisberger († 1983)
1953 bis 1955

Josef Schön († 1982)
1960 bis 1967

Horst Dewes
1967 bis 1974

Manfred Rauber († 2004)
1974/1975

Helmut Jung
1975 bis 1979

Klaus Byszio
1979 bis 1986

Hermann Schön
1986 bis 1997

Karl-Hans Massar
1997 bis 2009

Axel Haab
seit 2009

Ehrenvorsitzende

seit 1968	**Wilfridus Jung**	**+ 1981**
seit 1997	**Hermann Schön**	
seit 2009	**Karl-Hans Massar**	

Ehrenmitglieder

1949	Jakob Meisberger	+ 1951
1977	Josef Schön	+ 1982
1977	Johann Meisberger	+ 1987
1981	Josef Bier	+ 1986
1981	Nikolaus Dewes	+ 1987
1981	Johann Maldener	+ 1995
1981	Emil Rein	+ 1983
1981	Nikolaus Scheid	+ 1991
1982	Matthias Rauber	+ 1995
1986	Alfred Rauber	+ 1999
1987	Johann Friedrich	+ 2008
1987	Walter Rauber	
1987	August Krein	+ 2001
1987	Anton Strohmeier	+ 1994
1991	Helmut Jung	
1992	Franz Will	+ 2003
1996	Horst Dewes	
2001	Klaus Byszio	
2001	Manfred Johann	
2001	Hans-Günter Wagner	
2001	Wendelin Ost	
2001	Hans Treitz	
2001	Manfred Rauber	+ 2004
2006	Horst Haupenthal	
2006	Günter Ost	

Gründungsphase

Auf Initiative von Wilfridus Jung aus Gronig und August Jung aus Oberthal hatten 1931 31 Betriebsinhaber (siehe Gründerliste) aus Gronig, Güdesweiler, Oberthal und Steinberg-Deckenhardt unseren Verein gegründet und ihm den Namen: "Verein selbständiger Handwerker Oberthal und Umgebung" gegeben. Erster Vorsitzender wurde der Elektromeister August Jung.

Aussteller der 1. Leistungsschau 1933

links stehend:	Johann Maldener (Schmied, Gronig), Andreas Tschofen (Stukkateur, Gronig)
untere Reihe durchgehend:	Peter Klein (Schmied), Jakob Meisberger (Gipser), Werner Klein (Schuhmacher), Ewald Maldener (Maler), Max Schwingel (Zimmerer), Wilfridus Jung (Klempner, Gronig), Ludwig Weber (Maurer), Josef Treitz (Schreiner), Johann Haupenthal (Schreiner), Nikolaus Dewes (Schreiner), Johanna Jung (Modistin), August Jung (Elektro-installateur), Josef Schön (Friseur), Josef Bier (Pflasterer)
rechter Block obere Reihe:	Stefan Ost (Wagner), Jakob Rauber (Schmied), Jakob Heidinger (Schmied), Michel Haab (Bäcker), Johann Jung (Metzger), Josef Klees (Metzger)
rechter Block mittlere Reihe:	Johann Federkeil (Schneider), Johann Meisberger (Schneider), Nikolaus Lieb (Schneider, Güdesweiler), Josef Rauber (Schneider, Güdesweiler), Karl Meier (Schuhmacher, Gronig)
rechter Block untere Reihe:	Johann Meisberger (Maler), Albert Wilhelm (Bäcker, Gronig), Ewald Therre (Bäcker), Nikolaus Scheid (Bäcker, Gronig), Emil Rein (Bäcker), Otto Schuch (Friseur)

Bereits im Januar 1933 wurde eine große "Handwerkerausstellung" durchgeführt. Ein erstaunliches Ereignis, wie die Diplomarbeit eines Bexbacher Studenten belegt, denn es war im Saarland erst die zweite Ausstellung dieser Art und Größenordnung.

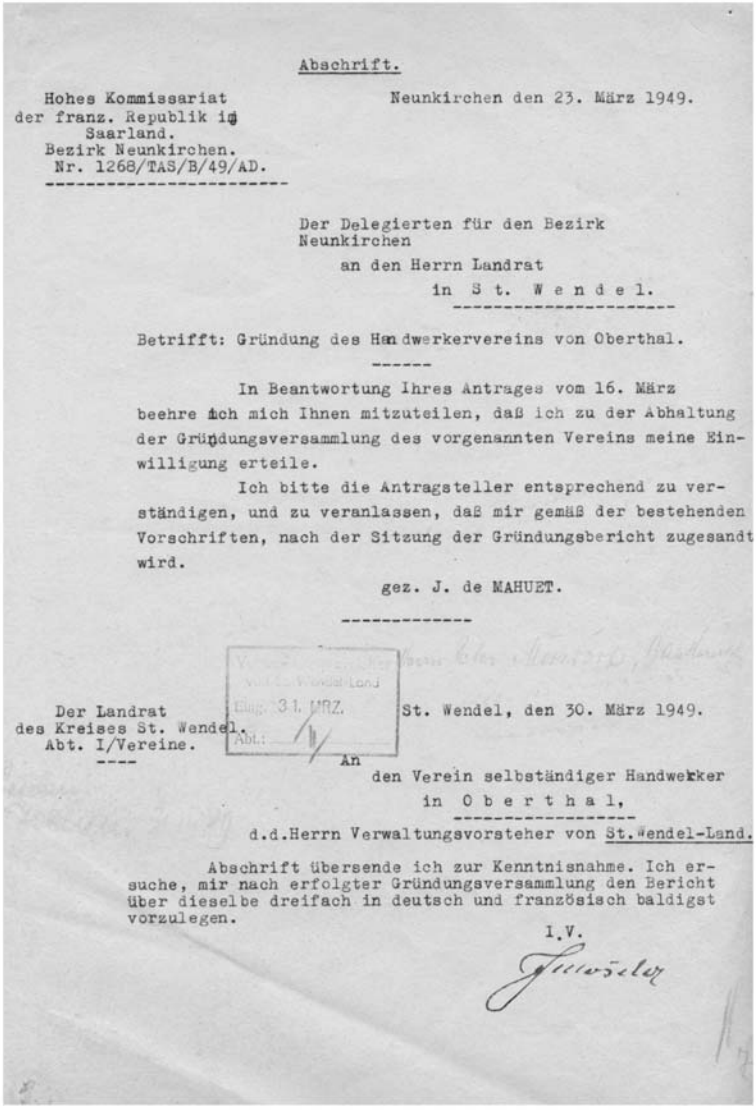
1934 startete man im offenen LKW zum ersten Vereinsausflug nach Mettlach. Hierbei ging es noch gemütlich zu; insgesamt betrachtet muss man den Gründern aber einen wahrlich rasanten Start bescheinigen:

Zur bemerkenswerten Weitsicht, den Verein von Beginn an über die Grenzen des Ortes Oberthal hinaus bekannt zu machen, waren schon nach drei Jahren die wichtigsten Ziele der Gründungsidee umgesetzt worden, nämlich:

1. Sich gegenseitig belehren

2. Das eigene Können durch Ausstellungen einer breiten Öffentlichkeit darbieten

3. Die Geselligkeit pflegen.



Abschrift.

Hohes Kommissariat
der franz. Republik im
Saarland.
Bezirk Neunkirchen.
Nr. 1268/TAS/B/49/AD.

Neunkirchen den 23. März 1949.

Der Delegierten für den Bezirk
Neunkirchen
an den Herrn Landrat
in S t. W e n d e l.

Betrifft: Gründung des Handwerkervereins von Oberthal.

In Beantwortung Ihres Antrages vom 16. März beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß ich zu der Abhaltung der Gründungsversammlung des vorgenannten Vereins meine Einwilligung erteile.

Ich bitte die Antragsteller entsprechend zu verständigen, und zu veranlassen, daß mir gemäß der bestehenden Vorschriften, nach der Sitzung der Gründungsbericht zugesandt wird.

gez. J. de MAHUET.

Der Landrat
des Kreises St. Wendel.
Abt. I/Vereine.

St. Wendel, den 30. März 1949.

An
den Verein selbständiger Handwerker
in O b e r t h a l,
d.d.Herrn Verwaltungsvorsteher von St.Wendel-Land.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme. Ich ersuche, mir nach erfolgter Gründungsversammlung den Bericht über dieselbe dreifach in deutsch und französisch baldigst vorzulegen.

I.V.

Originaldokument
zur Wiedergründung
des Vereines
nach dem 2. Weltkrieg
aus dem Jahre 1949

Wiedergründung und Nachkriegsjahre

Die Aktivitäten der Gründerjahre wurden durch den 2. Weltkrieg jäh unterbrochen, und es war dem Bäckermeister Peter Mörsdorf zu verdanken, dass im April 1949 die Wiedergründung vollzogen werden konnte. Erster Vorsitzender der Nachkriegsgeschichte wurde Wilfridus Jung; Kassierer - und das für viele Jahre - wurde Nikolaus Dewes.

Auch die Geselligkeit wurde wieder gepflegt: So fand im gleichen Jahr ein Ausflug in die Vogesen mit dem Besuch der Straßburger Messe statt. Es waren zwei Tage nur, aber für die meisten Handwerkerkollegen und ihre Ehefrauen waren es die ersten Urlaubstage der Nachkriegszeit. Andere Fahrten folgten, z.B. 1958 zur Weltausstellung in Brüssel.

1950 traf man sich im Saale Klos-Therre zum ersten „Fastnachts-Familienabend“. Die nachfolgenden Treffen - jeweils unter der Regie von Johann Meisberger - gingen als die viel gerühmten "Handwerkerbälle" in die Oberthaler Geschichte ein.

Nach der Erkrankung von Wilfridus Jung übernahm Peter Mörsdorf 1952/53 für ein Jahr den Vorsitz, sein Nachfolger wurde Martin Meisberger. In dessen zweijährige Amtszeit fiel 1953 die im Saale Ernst Rauber durchgeführte 2. Leistungsschau des HGV unter dem Motto "Handwerks-arbeit - Wertarbeit".

Aussteller der Leistungsschau 1953

obere Reihe: Franz Will, Jakob (Kasper) Mörsdorf, Johann Maldener, Willi Schnur, Johann Haupenthal, Johann Meisberger, Hans-Ludwig Weber jun., Peter Mörsdorf, Wilfried Federkeil

mittlere Reihe: Alfred Rauber, Josef Mörsdorf, Matthias Rauber, Max Schwingel, Nikolaus Dewes, Hans Fehr, Ludwig Weber sen., Ewald Rauber, Aloys Weyrath

untere Reihe: Walter Rauber, Matthias Becker, Wilfridus Jung, August Jung, Vorsitzender Martin Meisberger, Nikolaus Lieb, Mia Weyrath

---

Wilfridus Jung wird erster Ehrenvorsitzender

Von 1955 bis 1960 übernahm Wilfridus Jung erneut die Vereinsführung. Er war sicherlich die Person, die den Verein in seiner 1. Phase am stärksten prägte. Für sein Engagement bei der Gründung, seine jahrzehntelange Vorstandsarbeit und seine achtjährige Vorsitzendentätigkeit wurde er am Josefstag 1968 zum Ehren-vorsitzenden ernannt.

Generationswechsel: Josef Schön / Horst Dewes / Manfred Rauber / Helmut Jung

Der bei allen Mitgliedern beliebte und als „Allround-Mann" geschätzte Josef Schön leitete von 1960 bis 1967 die Geschicke des Vereins. Er war ein sehr ideenreicher Vorsitzender. So stellten u. a. die einzelnen Handwerksmeister in den laufenden Monatsversammlungen in einer Vortragsreihe ihre eigene Berufstätigkeit dar. Intensiv setzte er sich für die Auffrischung der vereinsinternen Sterbekasse ein. Seinen Appellen ist es zu verdanken, dass diese Einrichtung bis heute eine echte Solidargemeinschaft geblieben ist; wohl auch ein Verdienst seiner Nachfolger in dieser Funktion, Alfred Rauber und Hermann Schön.

Umsichtig sorgte Josef Schön dafür, dass die jüngeren Mitglieder Zug um Zug mehr Verantwortung übernahmen, und so konnte 1967 der Generationswechsel an der Vereinsspitze problemlos erfolgen. Horst Dewes wurde 1. Vorsitzender.

Inzwischen zeigte der Verein vermehrtes Engagement für das Geschehen im Ort. Dies zeigte sich auch bei der Diskussion um die Gebiets- und Verwaltungsreform. Mehrfach bezog man unter der Federführung von Martin Meisberger und Hermann Schön Stellung und unterstützte damit erfolgreich die Arbeit der Bürgerinitiative um Gilbert Korzilius und Karl-Heinz Klein im Kampf für eine selbstständige Gemeinde.

Nach 7-jähriger Amtszeit von Horst Dewes fand in der Generalversammlung 1974 an der Vereinsspitze ein Rollentausch statt. Der langjährige Schriftführer Manfred Rauber übernahm für ein Jahr den Vorsitz, Horst Dewes wurde Schriftführer.

1975 folgte Helmut Jung auf der Position des 1. Vorsitzenden. Durch Gastreferate zu den verschiedensten Sachthemen gewannen die Monatsversammlungen an Attraktivität, und die Geselligkeit wurde durch zusätzliche Treffen gefördert.

Josefsfahrten

Die sicherlich schönen Familientage der Mitglieder machten allerdings den traditionellen Josefsfahrten des Vereins keine Konkurrenz. Die alljährlichen Ausflüge haben unseren Mitgliedern so ziemlich alles gezeigt, was für Betriebsinhaber interessant und im Rahmen einer Tagesfahrt erreichbar war:

Saarländischer Landtag / Neunkircher Eisenwerk / Likör- und Schnapsfabriken Nieder-Olm / Ford-Werke Saarlouis / Saarbrücker Zeitung / Saarländischer Rundfunk / Glockengießerei / Reifenfabrik / Schuhfabrik / Sektkellerei / Maginot-Linie / ZDF in Mainz / Blies-Mühle Bluhm / Kupferbergwerk / Optik-Rodenstock / Europaparlament in Straßburg / Blechwalzwerk in Luxemburg / Postfrachtzentrum Speyer / Möbelfabrik in Neustadt / Atomkernkraftwerk Cattenom / Smart-Werk bei Saargemünd / Mercedeswerk Wörth / Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum in Trier / Töpfereien im Kannenbäckerland / Tornado-Geschwader Büchel / Marmorit-Werke Pfungstadt / Heißluftballonwerk Schweich und, und, ... und natürlich sämtliche Brauereien im erreichbaren Umkreis von Bitburg bis Karlsruhe.

Josefsfahrt 1983 zur Handwerkskammer Saarbrücken - hier beim Besuch der Gewerbeförderungsanstalt der HWK

Gesellige Runde in den 60er Jahren
mit Ewald Rauber, Bernd Therre
und Josef Schön

Klausurtagung in
Xonrupt Longemer (Vogesen)
vom 4. bis 6. April 2003
Axel Haab, Petra Kunrath, Edgar Pelz (+),
Karl-Hans Massar, Hermann Schön,
Roland Meisberger und Frank Dewes

Übrigens:
Nach sehr lebhafter Diskussion beschloss die Jahreshauptversammlung erst 1990 in einer sehr emotional geführten Kampfabstimmung, dass auch die Frauen der Mitglieder am Josefstag mitfahren durften: Heute eine Erinnerung zum Schmunzeln, damals jedoch eine fundamentale Entscheidung gegen eine jahrzehntelange Tradition.

<u>50jährige Jubiläumsfeier: Klaus Byszio</u>

Ab 1979 stand der Verein unter der Führung von Klaus Byszio. In seine Amtszeit fiel 1981 die große Feier des 50-jährigen Jubiläums unter der Schirmherrschaft von HWK-Präsident Winfried Frank. Samstags standen eine Totenehrung auf dem Friedhof, die Feier der Hl. Messe und anschließend eine Große Jubiläumsfeier im Saalbau Arnold Therre auf dem Programm, am

Sonntag im Gasthaus Ernst Rauber auf Initiative von Hermann Schön ein stark besuchter und viel beachteter "Handwerkspolitischer Frühschoppen".

Neben dem Vorsitzenden engagierte sich der damalige 2. Vorsitzende Helmut Jung besonders für das Jubiläum.. Zum wahren Kleinod - sowohl vom dokumentarischen Wert wie auch von der künstlerischen Gestaltung her - wurde die von ihm erstellte Jubiläumsfestschrift.

---

50 Jahre Handwerker- und Gewerbeverein Oberthal im Jahr 1981

1. Reihe (sitzend): Fritz Johann (Schreiner), Nikolaus Dewes (Schreiner), Johann Meisberger (Maler), Wilfridus Jung (Klempner und Installateur), Josef Schön (Friseur), Johann Maldener (Schmied), Matthias Rauber (Maler)

2. Reihe (stehend): 2. Vorsitzender Helmut Jung (Klempner und Installateur), Günter Ost (Schuhmacher), Manfred Johann (Schreiner), Hans-Werner Maldener (Elektriker), Kurt Burkholz (Heizungsbauer), Albert Backes (Friseur), Horst Schu (Architekt), Klaus Thomé (Elektriker), Alfred Rauber (Metzger), Martin Meisberger (Uhrmacher), Volker Bonenberger (KFZ-Mechaniker), Umberto Treitz (Elektriker), 1. Vorsitzender Klaus Byszio (Chemisch-Reiniger)

3. Reihe (stehend): Reinhard Abach (Schlosser), Wendelin Ost (Metzger), Walter Rauber (Schuhmacher), Manfred Rauber (Maler), Rudolf Zimmer (Gebäudereiniger), Hermann Schön (Friseur), Horst Dewes (Schreiner), Hermann Mörsdorf (Bäcker)

4. Reihe (stehend): Paul Danneck (KFZ-Mechaniker), Herbert Groß (Dreher), Bernhard Mörsdorf (Gärtner), Werner Federkeil (Fahrlehrer), Bernd Therre (Bäcker), Horst Haupenthal (Schreiner)

Die Revolution 1987: Hermann Schön: Öffnung für alle Gewerbetreibende der Gemeinde

1986 gab Klaus Byszio nach 7-jähriger Amtszeit den Vorsitz ab, sein Nachfolger wurde Hermann Schön. Der neue Vorstand setzte sich das Ziel, seinen Mitgliedsbetrieben durch massive Öffentlichkeitsarbeit einen noch größeren Stellenwert zu verschaffen.

In der Kirmeswoche erschien in "SZ" und "Stadt-Anzeiger" je ein Werbeblock - ab diesem Zeitpunkt jährlich wiederkehrend. Vorangetrieben durch Horst Dewes, fand am 3. Adventssonntag des gleichen Jahres der "1.Weihnachtsmarkt" statt; damals ein Ereignis von wachsender Anziehungskraft.

Auch im Innenverhältnis gab es Neuerungen: Mit Beschluss aus der Jahreshauptversammlung 1987 wurde die Satzung geändert: Von nun an konnten neben den Inhabern von Handwerksbetrieben auch alle sonstigen Selbstständigen der Gemeinde Oberthal Mitglied werden.

Für den Verein war diese richtige Entscheidung von nachhaltiger Bedeutung und ein sehr wichtiger Schritt in die Zukunft. Als logischer Schritt erfolgte ein Jahr später eine Namensänderung in „Verein für Handwerk und Gewerbe "Obere Blies" Oberthal“ und letztlich in „Handwerker- und Gewerbeverein Oberthal e.V.“.

Wichtiger Einfluss des HGV auf kommunale Entscheidungen

Ein zentrales Ziel wurde bei der Satzungsänderung 1987 mit verankert:
"Der Verein ist bestrebt, eigene Interessen auf kommunaler Ebene sachkundig zu vertreten und auf diesbezügliche Entscheidungen Einfluss zu nehmen." Seine Einbindung in den kommunalen Bereich unterstrich der Verein u. a. auch im Verhältnis Oberthals zur französischen Partnergemeinde Moyenmoutier. Organisiert durch Christa Haupenthal und Roland Meisberger ging die Josefsfahrt 1988 nach Moyenmoutier. Ebenfalls sehr herzlich verlief der Gegenbesuch im Folgejahr. Das Gastgeschenk - ein Gemälde der Abteikirche Moyenmoutier - erinnert noch heute im Foyer unseres Rathauses an die seinerzeit lebendige Partnerschaft.

Entscheidende Antriebsfeder war unser Verein auch in Sachen "Gewerbegebiet". Es wurde allerdings ein langer Weg, beginnend 1986 mit ersten Gesprächen bis hin zur ersten Inbetriebnahme im Jahre1997. Sicher um Jahre zu spät, wie sich heute resümieren lässt, aber doch eine notwendige Mindestinvestition für die Zukunft im Konzert mit den Nachbargemeinden.

Die große Leistungsschau 1988

Ein absoluter Glanzpunkt der Vereinsarbeit war sicherlich die Leistungsschau 1988 in der Bliestalhalle. Der Arbeitsausschuss unter dem Trio Schön / Dewes / Johann hatte sie bestens vorbereitet, die hervorragende Darstellung aller Teilnehmer, eine Riesenbesucherzahl und eine überzeugte Presse rückten sowohl das Gewerbe als auch die ganze Gemeinde Oberthal regional und überregional sehr positiv ins Rampenlicht.

Schau doch mal ins Oberthal

36 Aussteller werben auf der 1. Oberthaler Leistungsschau

rpd. Oberthal. Der Verein für Handwerk und Gewerbe Obere Blies Oberthal ist Organisator und Träger der Leistungsschau, die an diesem Wochenende in der Bliestalhalle Oberthal veranstaltet wird. In sämtlichen Räumen der Halle und im Freigelände präsentieren sich 36 Aussteller. „In einer Zeit, in der ein sehr harter Wettbewerb stets das Optimale fordert, beweisen sie, daß sie mit ihrem Angebot auch höchsten Ansprüchen gerecht werden und daß gerade kleine und mittleren Unternehmen bestens gerüstet sind, individuelle Wünsche zu erfüllen!" Dies betont Vereinsvorsitzender Hermann Schön in seinem Grußwort.

Neben der Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe, so Schön, vermittle die Ausstellung auch ein Bild der Branchenvielfalt des heimischen Gewerbes, und es werde sich zeigen, „daß Oberthal allerhand zu bieten hat!"

„Viele haben bereits im Vorfeld der Ausstellung einen großen Beitrag geleistet", lobte der Vereinsvorsitzende. Ihnen gelte sein besonderer Dank. Im einzelnen erwähnte er gegenüber der **St. Wendeler Stadtrundschau** den Ausstellungsausschuß, die Gemeinde, die Schule sowie die Vereine, denen er für ihr Verständnis bei der Überlassung der Bliestalhalle dankte. Sein Dank galt auch allen Ausstellern, denen er bescheinigte, ihre Stände „mit viel Liebe und großem Einsatz" hergerichtet zu haben. „Bei soviel Engagement bin ich zuversichtlich, daß sich die Erwartungen der Besucher erfüllen werden", meinte der Vorsitzende.

Besonders freut sich Hermann Schön darüber, daß die Gemeinde und auch der Landkreis als Mitaussteller in Erscheinung treten. „Die Zusammenarbeit mit dem Oberthaler Gemeinderat und mit der Verwaltung war optimal", meinte er, „und auch der Landkreis St. Wendel hat uns bei unserem Vorhaben nach Kräften unterstützt!"

Die Handwerker und Gewerbetreibenden zeigen bei der Leistungsschau ihre allerneuesten Produkte. Einige können sogar bei der Arbeit beobachtet werden.

Der Arbeitsausschuß „Leistungsschau" des Vereins für Handwerk und Gewerbe „Obere Blies" Oberthal e. V. (von links): Armin Fechler, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung beim Landkreis St. Wendel, Hans Haupenthal, Horst Dewes, Vereinsvorsitzender Hermann Schön, Edwin Reis, Werner Federkell, Manfred Johann, Armin Zick und Manfred Rauber. Foto: hdn

Die Bliestalhalle bietet für eine solche Leistungsschau optimale Voraussetzungen. Vier Meter breit werden die Gänge gehalten, um dem Publikum auch während der „Stoßzeiten" einen bequemen Durchgang zu ermöglichen, die einzelnen Boxen weisen eine Tiefe von vier Metern auf und gewährleisten damit allen Ausstellern genügend Bewegungsfreiheit.

Als „einen Schirmherrn im wahrsten Sinne des Wortes" bezeichnete Hermann Schön den St. Wendeler Landrat. Ad eins sei er Oberthaler Bürger, ad zwei selbst Aussteller, und ad drei werde er – wie er versichert habe – während der Leistungsschau präsent sein und sich den Fragen der Besucher stellen.

Mit seiner Leistungsschau knüpft der Verein an zwei Ausstellungen an. Zwei Jahre nach seiner Gründung trat er im Januar 1933 mit seiner „ländlichen Handwerkerausstellung" unter dem Motto „Das selbständige Handwerk wirbt um Arbeit" im Saale Michael Therre in Oberthal erstmals an die Öffentlichkeit. Im März 1953 fand im Saal Ernst Rauber unter dem Leitwort „Handwerksarbeit – Wertarbeit" die 2. Handwerker-Leistungsschau statt.

Zeitungsausschnitt aus der "Saarbrücker Zeitung", erschienen im April 1988

<u>Erweiterung des Weihnachtsmarktes und Schaffung einer Tombola</u>

Die Neuerung, das Teilnehmerfeld des Weihnachtsmarktes auf alle Oberthaler Vereine und Gruppen auszudehnen, bescherte auch diesem Ereignis steigenden Zuspruch. Die neue Tombola - bestens organisiert vom Duo Massar / Pelz - wurde dank der großen Spendenfreudigkeit unserer Mitgliedsbetriebe zu einem Riesenerfolg: Mit Spenden aus diesem Topf förderte der Verein seither gezielt zahlreiche gemeinnützige Einrichtungen innerhalb unserer Wohngemeinde. So flossen in rund 15 Jahren insgesamt über 15.000 € in verschiedenste Projekte u. a. in den Kindergärten, in das Schwimmbad, in die Grundschulen Oberthal und Steinberg-Deckenhardt sowie in die Errichtung von Spiellandschaften. Hinzu kamen Zuschüsse zur Kreuzwegstation in Güdesweiler, zum Behindertenaufgang der Kirche in Oberthal und ganz aktuell zur Aufstellung und Pflege der Gewerbekugel am Ortseingang von Oberthal, von Bliesen kommend.

Werbeanzeige für den 1. Oberthaler Weihnachtsmarkt im Jahr 1986

"Die neue Hütte" des HGV beim Weihnachtsmarkt im Jahr 2000

Wechsel im Bürgermeisteramt: Enge Zusammenarbeit mit Sigrid Morsch

1991 erfolgte der Wechsel im Bürgermeisteramt. Nach den ohnehin stets guten Beziehungen zur Gemeinde und zur Verwaltungsspitze kam mit Sigrid Morsch eine Bürgermeisterin, die sich von Beginn an noch gezielter für die Belange des ansässigen Gewerbes einsetzte. Mit im Boot war so unser Verein auch bei den Planungen zur Ortskernsanierung. Mit der Fertigstellung 1994 zeigte sich ein sehr ansprechendes Bild, und das Ergebnis erwies sich - bei zum Teil verständlicherweise gegensätzlichen Interessen der Anwohner und des ansässigen Gewerbes - als sehr gelungen.

Das 60jährige Vereinsjubiläum 1991

Im Juni 1991 feierte der Verein im Hotel Rauber sein 60-jähriges Vereinsbestehen. Im Rahmen dieser Feier wurde Helmut Jung für seine herausragenden Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Andere besonders verdiente Mitglieder waren vor und nach ihm ernannt worden, sie sind der Ehrentafel zu entnehmen.

Handwerkerverein ehrte Alfred Rauber:

Ehrenmitglied geworden

stü. Oberthal. Der Verein selbständiger Handwerker Obere Blies ehrte Metzgermeister i. R. Alfred Rauber (65) durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Der Verein würdigte mit dieser Auszeichnung die großen Verdienste von Alfred Rauber.

Hermann Schön, 1. Vorsitzender des Oberthaler Handwerkervereins, in seiner Laudatio: „Den Anstoß hierzu gab die Feier Deines 65. Geburtstages. Sicherlich ist das für Dich kein Anlaß zum Rasten und Rosten, aber offiziell bis Du nun Pensionär geworden". So war es auch für seine Handwerkerkollegen ein Anlaß über das Mitglied Alfred Rauber nachzudenken. Und dabei kam sehr viel Positives zum Vorschein.

Alfred Rauber erlernte von 1935 bis 1938 bei der Firma Neumer in St. Wendel das Metzgerhandwerk. Nach Kriegs- und Gesellenjahren legte er 1949 die Meisterprüfung ab und betrieb dann — allseits bekannt als Lenner-Metzjer — seinen Betrieb in der Schloßstraße in Oberthal. Seit seiner Selbständigkeit seit 36 Jahren ist Alfred Rauber Mitglied des Vereins selbständiger Handwerker Obere Blies. Für seine Auszeichnung des Vereins kamen allerdings noch andere gewichtige Gründe hinzu. Alfred Rauber war nie nur ein Mitläufer im Verein. Bei kaum einer Zusammenkunft hat er gefehlt und immer war er ein rühriger Mitstreiter für die Interessen des Handwerks. In allen Bereichen, sei es bei den Handwerkern, bei sonstigen Funktionen im Oberthaler Vereinsleben und in seiner langen Zeit im Oberthaler Gemeinderat war er immer engagiert. Viele Jahre war er auch Vorstandsmitglied im Handwerkerverein.

Hermann Schön, 1. Vorsitzender des Handwerkervereins Oberthal, überreichte Alfred Rauber (rechts) die Urkunde als Ehrenmitglied.
Foto: Blitz

Zeitungsausschnitt aus der "Saarbrücker Zeitung" vom 29. April 1986

Helmut Jung ist Ehrenmitglied

Oberthaler Verein für Handwerk und Gewerbe feierte 60jähriges Bestehen

rpd. Oberthal. Mit einem Festakt im Saal des Hotels Rauber feierte der Oberthaler Verein für Handwerk und Gewerbe „Obere Blies" sein 60jähriges Bestehen. Vorsitzender Hermann Schön gab einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte und ehrte gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer des Saarlandes, Winfried Frank, langjährige, verdiente Mitglieder. Helmut Jung aus Gronig, seit 1962 Vereinsmitglied und seit 15 Jahren aktives Vorstandsmitglied, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Er habe sich im Verein die Note „Eins plus" verdient, meinte Hermann Schön.

Aus der Chronik berichtete der Vereinsvorsitzende, daß der Verein am Drei-Königs-Tag 1931 auf Initiative von August Jung und Wilfridus Jung unter dem Namen „Verein selbständiger Handwerker Oberthal und Umgebung" gegründet wurde. Die Gründer seien von der Stärke gemeinsamen Handelns überzeugt gewesen und hätten im Januar 1933 eine große Handwerkerausstellung durchgeführt.

Hermann Schön bekundete seine Achtung vor den Vereinspionieren und leitete daraus die Pflicht ab, ihre Arbeit in gleichem Sinne weiterzuführen. Am 11. April 1949 sei der Verein nach den Kriegs- und Nachkriegsjahren von 25 selbständigen Handwerkern aus Oberthal und Umgebung neu gegründet worden.

1953 habe man im Saal Ernst Rauber unter dem Motto „Handwerksarbeit – Wertarbeit" eine Leistungsschau durchgeführt.

Bei der Diskussion zur Gebiets- und Verwaltungsreform unterstützte der Verein die Bürgerinitiative im Kampf um eine selbständige Gemeinde.

1986 übernahm Hermann Schön den Vereinsvorsitz und setzte sich das Ziel, den Mitgliedsbetrieben durch massive Öffentlichkeitsarbeit einen noch größeren Stellenwert zu verschaffen. Kirmes- und Weihnachtsmarkt wurden eingeführt, und 1987 öffnete sich der Verein allen Selbständigen der Gemeinde.

Helmut Jung aus Gronig (links) wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Es gratulierten ihm Vereinsvorsitzender Hermann Schön und Handwerkskammer-Präsident Winfried E. Frank. Foto: hdn

1988 erfolgte die Namensänderung in „Verein für Handwerk und Gewerbe Obere Blies Oberthal". Der Verein vertrat fortan sachkundig seine Interessen auf kommunaler Ebene, und begann, kommunale Planungen in gewünschte Bahnen zu lenken. Beispielsweise engagierte er sich in der Erschließung des Gewerbegebietes und in der Ortskernsanierung.

Mehr denn je sei der Verein in den letzten Jahren durch positive Taten ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt, betonte Vorsitzender Hermann Schön. Mit 108 Mitgliedern sei fast die Obergrenze erreicht. Man könne hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Schirmherr Winfried Frank, der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, übermittelte die Grüße und Glückwünsche des gesamten Saarhandwerks. Dem Handwerk sei es immer wieder gelungen, Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden und sein Geschick in die eigenen Hände zu nehmen. Qualifiziertes Können, Arbeitsfreude, Leistungswillen und schnelles Reagieren auf Veränderungen seien die vier Eigenschaften, die das Handwerk auszeichnen und die auch für die Zukunft ausschlaggebend bleiben. Sie seien die Grundlage, die technologischen und unternehmerischen Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Zeitungsausschnitt aus der "St. Wendeler Stadtrundschau" vom 12. Juni 1991

Oberthal (ww). Schreinermeister Horst Dewes ist Ehrenmitglied im Verein für Handwerk und Gewerbe „Obere Blies". Einstimmig schlossen sich die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung dem Vorschlag des Vorstandes an, dem amtierenden zweiten Vorsitzenden Dewes die Ehrenmitgliedschaft zuzuerkennen. Gewürdigt werden sollen damit, so VHG-Vorsitzender Hermann Schön in seiner Laudatio, die außerordentlichen Verdienste von Dewes um den Verein.

Horst Dewes, so Schön, ist seit fast 35 Jahren Mitglied im Verein. Seit 1964 ist er außerdem ununterbrochen Vorstandsmitglied und damit „ Rekordhalter" in der Vereinigung der selbständigen Handwerker und Firmeninhaber, wie Schön versicherte. Unter anderem war er als Schriftführer tätig. Von 1967 bis 1974 stand er sieben Jahre als erster Vorsitzender in vorderster Reihe. Seit zehn Jahren ist Horst Dewes zweiter Vorsitzender.

„Immer wieder hat Dewes richtungsweisende Ideen eingebracht und wertvolle Initiativen gestartet"

Hermann Schön sprach seinem Stellvertreter im Verein den Ehrentitel eines „Marathonläufers für die Solidargemeinschaft" zu. Immer wieder habe Dewes auch richtungsweisende Ideen eingebracht und wertvolle Initiativen für den Verein gestartet. Als Beispiel nannte Schön die Einführung des Oberthaler Weihnachtsmarktes, der zu den unumstrittenen Höhepunkten im Vereinsleben und Terminkalender der Gemeinde Oberthal zählt. Die besondere Ausdauerleistung und Qualität der Arbeit von Dewes belegte der VHG-Vorsitzende auch mit biographischen Daten von der Meisterprüfung 1958, der Übernahme der väterlichen Schreinerei im Jahre 1970, dem Ausbau und der wachsenden Mitgliederzahl im eigenen Unternehmen.

„Marathonläufer für Solidargemeinschaft"

Schreinermeister Horst Dewes wurde Ehrenmitglied des Oberthaler Gewerbevereins

Schreinermeister Horst Dewes, seit 32 Jahren ununterbrochen im Vorstand des Vereins für Handwerk und Gewerbe „Obere Blies", wurde in der Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Foto: Bonenberger

Zeitungsausschnitt aus der "Saarbrücker Zeitung" aus dem Jahr 1996

Die Leistungsschau 1992

Großereignis des Jahres 1992 war erneut die Leistungsschau. Fast 10.000 Besucher zeigten sich erneut begeistert, mit ihnen als prominentester Gast der damalige bundesdeutsche Umweltminister, Professor Klaus Töpfer.

Realisierung des „Brühl-Centrums" 1994 als moderner Dienstleister der Gemeinde

In der Jahreshauptversammlung von 1994 wurde in einer Versammlungsrunde von über 50 Personen vom Investor Hermann Link das Konzept zum geplanten "Brühl-Centrum" vorgestellt; bereits zwei Jahre später erfolgte die Einweihung. Sicherlich ein großer Tag für unsere Bürger

als Konsumenten, gleichzeitig aber auch die große Chance der Gewerbetreibenden, Oberthal als Einkaufs- und Dienstleistungsort nach vorne zu bringen.

Bisher kann folgendes Resümee gezogen werden: Die Entwicklung hat die damaligen Erwartungen erfüllt. Das Brühl-Centrum ist inzwischen eine gelungene Ergänzung des örtlichen Erscheinungsbildes und des vorhandenen Branchenmixes geworden. Oberthal besitzt heute damit zum Nutzen aller Bürger ein schlagkräftiges Einkaufszentrum inmitten der Ortslage, aber auch inmitten der Gemeinden des Landkreises St. Wendel. (Diese Hoffnung setzt sich auch in den ganz aktuellen Plänen zum „Rathaus-Carree“ fort, das zur Zeit auf dem Gelände des ehemaligen Landkaufhauses Weirich entsteht.)

Tod des letzten Gründungsmitgliedes 1995

Im März 1995 verstarb der allseits beliebte Schmiedemeister Johann Maldener aus Gronig; mit ihm verlor der Verein sein letztes Gründungsmitglied.

Das Initiativ-Gruppen-Konzept 1996

Im Juli 1996 traf sich die auf Initiative der Gemeinde gegründete Arbeitsgemeinschaft "Marketing" erstmals zu einer großen Sitzung. Mit Gründung einer "Initiativ-Gruppe" wurde ein weiteres Hauptziel erreicht.

Dass sich in Oberthal etwas bewegen lässt, beweist über viele Jahre hinweg die Interessengemeinschaft "Verkaufsoffener Sonntag".

Auch der Weihnachtsmarkt nahm unter Federführung des Trios Massar / Pelz / Schmitt an Größe, Gestaltung und Anziehungskraft stetig zu. 1996 erfolgte der gelungene Standortwechsel ins Brühl-Centrum. Ein wunderschöner Filmbericht des Saarländischen Fernsehens sowie tolle Schlagzeilen in der Presse würdigten wieder einmal zu Recht diese Veranstaltung. Noch viele gelungene Märkte folgten. Sehr schade ist es, dass diese Veranstaltung durch mehrfach schlechtes Wetter und dem daraus resultierenden sinkenden Interesse der möglichen Gruppen und Vereine ab 2008 nicht mehr zustande kam. Damit fehlten bedauerlicherweise auch die Einnahmen aus der von den Mitgliedern getragenen Tombola.